

Feier hat Cellius eines seiner Gedichte, Frischlin sein griechisches gedichtet. Die andern sind alle propemptica zu der im Oktober, bei schlechtem Wetter, wie mehrere Stellen der Gedichte besagen, erfolgten Abreise nach Kärnthen. Maria war bei dieser Abreise, wie Cellius in seinem Abschiedsgedicht hervorhebt, „gravida“. Steiner gieng auf den Ruf des Freiherrn Barthelmä von Khevenhüller auf Landskron nach S. Ruprecht in Kärnthen als evangelischer Pfarrer und ward 1576 Pastor und Superintendent in Klagenfurt, wo er 1582 die Concordienformel unterzeichnete. Wie das mit der handschriftlichen Angabe zu vereinigen ist, dasz er 1578 Feldprediger im Heer der Krainer, Kärnthner und Steiermärker gegen die Türken gewesen sei, kann vielleicht ein Anderer entscheiden. Steiner lebte noch 1593 in Klagenfurt; sein Sohn Bernhard studierte 1595 Medizin in Padua und wurde Arzt zu Völkermarkt in Kärnthen; dessen Sohn Johann Friedrich studierte 1620 in Padua. Als Werke unseres Steiner führt Elze eine Disputatio de consiliis, Tub. 1572, und eine im krainischen Landesarchiv handschriftlich existirende Predigt an.

Stuttgart.

Hermann Fischer.

## Ein württembergischer General des vorigen Jahrhunderts.

Die nachfolgenden biographischen Notizen des herzoglich württemb. Generals von Augé sind eine wörtliche Abschrift seiner eigenen Aufzeichnungen. Dasz ein General, der 11 Feldzüge mitgemacht hat, so wenig über seine Schicksale und seine Thaten in denselben zu sagen weisz, mag wohl eigenthümlich erscheinen. Sollte dem alten Sprichwort, das wir vor 50 Jahren nicht selten aussprechen hörten: „Er kommt hinten drein wie Augé“, etwa eine bedenkliche Reminiscenz zu Grunde liegen? Dem widerspricht aber die fortdauernde Gunst des Kriegsherrn, die sich in der raschen Beförderung des Generals ausspricht. Vielleicht will das Sprichwort nichts weiter sagen als dasz das Regiment Augé, bei dem bekanntlich auch Schiller als Regimentsfeldscherer eingetheilt war, bei allen feierlichen Gelegenheiten hinter drein kam, das heisst in der Rangordnung hinter der Garde marschirte.

### Mein Geburtsbrief und Dienstjahre.

Stuttgart den 31. Oktober 1783.

Da wir Menschen nichts Gewisses haben, als dasz wir Sterben müssen, Auch Mich Mein Hohes Alter dessen alle Stunde im Angedenken bleibet.

Damit aber nach Meinem Seligen Absterben auch bekannt werde; dass Ich von Ehrlichen Eldern entsprossen.

Mein Seliger Vatter ware Franciscus d'Auge aus Languedoc gebürtig! Er hatte einen einigen Bruder, und besazten Ein Adeliches Guth. In der groszen Verfolgung derer Reformirten überliesz Er seinem Bruder alles! und gienge mit dem bekannten Prediger Arno mit Etlich Hundert Reformirten hierher.

Diese wurden bey Dürrmüntz Maulbronner-Amts angewiesen, und haben sich aldorten Etabliret.

Mein Vatter aber wurde 1687 Lieutenant unter dem von Hornischen Infanterie Regiment; Marschirte mit diesem Regiment mit Herzog Carl Rudolph nach Moréa und kam auch wieder glücklich als Capitain-Lieutenant zurück.

Und bekame 1694 eine Compagnie unter dem Herzogl. Creyss-Infanterie Regiment.

Er verheurathete sich anno 1696 mit Mademoiselle d'Onsell Cammer-Frau bey der damaligen Herzogin Sybilla von Mömpelgardt Württemberg.

Anno 1698 den 29. Sept. bin ich zu Herrenberg zur Welt gebohren worden. Meine Eldern haben an Meiner Erziehung nichts versäumet; Ich wurde anno 1710

hierher in des Gymnassio, und zwar zu dem damaligen Praeceptor Faber in die Kost gethan; alwo ich bis den 15 October 1715 verbliebe; Im Novembr dieses bemelden Jahrs, wurde ich Cadet, und marchirte mit dem Ersten Bataillon nacher Kehl auf das Commando.

Anno 1716 avancirte ich zum Fähnrich. Mein Vatter Verstarb Mir aber Anno 1718. Nachdem Er dem Herzogl. Württembergischen Hause 38 Jahre gedient hatte.

Ich verheurathete mich anno 1723 Mit Jungfer Anna Maria Heusserin, welche von Ihrer Jugend auf, von der damaligen Frau Hauptmännin von Nidda als Ihrer Frau Tante, Christlich und TugendSam Erzogen, und bin auch aldorten copulirt worden, und anno 1724 wurde ich mit Einer Tochter Erfreut, anno 1742 wurde solche mit dem Herrn von Neubronn dem dermalen noch Lebenden H. Obristen copuliret, diese aber Starb zu uns Eldern und Ihren Gemahls allergrösset und Empfindlichsten Leydwesen in Freudenstadt anno 1744 im Gebähren, welches Sie nicht vollbringen konte.

Meine Ehe-Gemahlin, Starb in Stuttgard den 20. Maj 1770.

Anno 1724 wurde ich Second-Lieutenant,  
den 1. Febr. 1727 Grenadier-Lieut. bey der von Harling. Compagnie,  
den 1. Januar 1735 bekame ich eine Compagnie,  
den 1. Febr. 1746 wurde ich Major,  
den 23. Iulii 1753 Obrist-Lieutenant,  
den 11. Febr. 1756 Obrister,  
den 10. Novbr. 1758 General-Major,  
den 11. Febr. 1762 General-Lieutenant,  
den 11. Febr. 1771 General-Feldzeug-Meister.

Alle Avancements von Major an; Habe ich von Seiner Jetzt Regierenden Herzoglichen Durchlaucht, Carl Herzog zu Württemberg in Gnaden erhalten.

Ich habe Sr. Herzogl. Durchlaucht; Herzog Eberhard Ludwig den Anfang Meines Glücks — und Sr. Durchlaucht Herzog Carl Alexander den Fortgang, von Höchst Denenselben ich die Compagnie Erhalten — zu verdanken.

Die übrigen Hohen Chargen aber alle Sr. Jetzt Regierenden Herzoglichen Durchlaucht in beständiger Treue, mit aller Submission und devoten Dank, mir stättigt angelegen sein lassen zu Erkennen; und mich solcher würdig zu machen.

Ich kan Mir zwar grosse Thaten gethan zu haben nicht beymessen; Kan mich aber auf Sr. Herzogliche Durchlaucht selbst, und andere Hohe Fürsten, und Grosze Generals beruffen unter; und auch mit welche ich gedienet; dass ich in allerzeit und bey Jeder Gelegenheit, mit treu und Eifer, Indeme ich Eilff Campagnen beygewohnt, mein devoir gethan.

Habe auch demnach drey Regierenden Fürsten und Zwey Administratores gedienet.

De Augé.

Indeme Ich gedienet — —

Dieser Geburtsbrief ist von einer anderen Hand geschrieben als die Unterschrift. Die Nachschrift ist in der Feder stecken geblieben.

Augé scheint 1784, also ein Jahr nach Niederschreiben obiger Biographie, gestorben zu sein, da das Grenadierregiment von Augé um 1784 als Regiment von Gabelenz erscheint. Das Regiment ging 1794 ein, nachdem es der Generallieutenant Johann Abraham David von Augé von 1767—84 als Inhaber besessen hatte.

Augé hatte übrigens auch dem jetzigen 1. Infanterie-Regiment Königin Olga, damals Kreis-Infanterie-Regiment, von 1758—1767 seinen Namen gegeben, war von 1756 (57) an bis 1762 (64) dessen Oberst und Regimentskommandeur und vom 1. Januar bis 1. Mai 1767 dessen Inhaber gewesen.

Cannstatt.

Seubert.

---

## Mittheilungen

der Anstalten für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde.

Vom K. statistisch-topographischen Bureau.

---

### Dr. Eduard v. Paulus.

Nachruf.

Während der Druck dieses Hefts dem Ende zugieng, wurde der verehrte Altmeister der Wissenschaft, für welche diese Zeitschrift unter seinem Beirath gegründet worden ist, Eduard v. Paulus, durch den Tod abberufen. Die Beiträge, welche er aus dem reichen Schatze seines Forschens und Wissens unsern Vierteljahrshäften zgedacht hatte, auszuarbeiten, war ihm, den ein gütiges Geschick unvermuthet weggenommen hat, nicht vergönnt. Was er an andern Orten für die württembergische Landeskunde, insbesondere die Kenntnis unserer Alterthümer, geleistet hat, ist umfangreich und werthvoll genug, um seinen Namen mit dem Gedächtnis der besten unserer Meister, der Sattler, Clesz, Schmid, Pfister, Memminger, Jäger, Stälin, Kausler, auf die Nachwelt zu bringen.

Für heute bescheiden wir uns, eine ausführlichere Darstellung seines Lebens und Schaffens für das erste Heft des Jahrgangs 1878 der Württembergischen Jahrbücher vorbehaltend, die wichtigsten Daten des Lebensgangs und ein Verzeichnis der in das Feld unserer Vierteljahrshäfte einschlagenden Veröffentlichungen aus der Feder des Verewigten mitzuthemen.

Karl Eduard Paulus war aus einer altwürttembergischen Familie geboren in Berghausen bei Speier am 29. Januar 1803, besuchte das Gymnasium in Stuttgart bis 1819, war Forstzögling und Praktikant bis 1822, darauf bei der Landesvermessung und dem topographischen Atlas thätig, seit 1824 als Angestellter bei dem K. statistisch-topographischen Bureau, dessen Ehrenmitglied er nach seiner Pensionirung 1877 geblieben ist. P. erhielt 1851 die goldene Civilverdienstmedaille, 1860 die grozse Medaille für Kunst und Wissenschaft, 1867 das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens, 1873 dieselbe Klasse des Kronordens, 1876 von Seiner Majestät in persönlicher Audienz eine goldene Tabatière, 1877 die Krone zu dem letztgenannten Orden; auszerdem 1859 die Fürstl. Hohenzollern'sche Medaille Bene merenti, 1864 das Ritterkreuz erster Klasse des Badischen Ordens vom Zähringer Löwen, in demselben Jahr von Kaiser Napoleon III. (der ihn 1867 mit einem Handschreiben erfreute) das Prachtwerk: *L'ancienne France*, 1869 den Preuszischen Rothen Adlerorden dritter Klasse; endlich Ehrendiplome von dem Germanischen Museum in Nürnberg als Mitglied des Gelehrten-Ausschusses, von dem römisch-germanischen Central-